

1 BESCHREIBUNG DER LEHRVERANSTALTUNG

1.1 EINGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Eingangsvoraussetzungen unterteilen sich in methodisch/didaktische sowie technische Eingangsvoraussetzungen. Die didaktischen Vorkenntnisse können aus den Learning Outcomes des Kurs I der SBWL „Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement“ abgeleitet werden. Insbesondere die folgenden *fachspezifischen* LO des Kurs I sind von Relevanz:

- Eine Planungsheuristik für Contentvermittlung im Weiterbildungskontext darzustellen und umzusetzen.
- Anhand exemplarischer ökonomischer Themenfelder Lehrziele und Eingangsvoraussetzungen zu formulieren.
- Zentrale Bausteine für die Contentvermittlung wie Einstiege, Strukturen und Problemstellungen für ökonomische Themenfelder situativ zu entwickeln und im Metabereich zu begründen.
- Unterschiedliche Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung zu erklären und deren Konsequenzen für die Beurteilungspraxis abzuleiten.

Um das explorative Arbeiten mit Lernmanagementsystemen durchführen zu können, werden die folgenden *technischen* Kompetenzen der Studierenden unbedingt vorausgesetzt:

- Bürotauglicher Umgang mit Standardsoftware (Kenntnisse eines Betriebssystems, Internetrecherche, E-Mail udgl.)
- Profunde Kenntnisse eines Textverarbeitungsprogramms (insbesondere Formatierungen und Formatvorlagen, Erstellung von Gliederungen udgl.).
- Gute Kenntnisse eines Bildschirmpräsentationsprogramms (Erstellung von Folien, hinzufügen von Animationen, Kenntnisse grafischer Gestaltungsmöglichkeiten udgl.)

1.2 ZIELSETZUNG UND OUTCOMES

Die Absolvent/innen der SBWL „Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement“ werden für höhere Tätigkeiten in der betrieblichen Bildungsarbeit qualifiziert. Diese Tätigkeiten umfassen das Spektrum „*Konzeption und Planung innerbetrieblicher WB-Maßnahmen*“ bis zur „*inhaltlichen und didaktischen Aufbereitung von WB-Sequenzen*“. Deshalb ist es notwendig die Reichweiten und Grenzen von E-Learning und Neuen Medien in der betrieblichen Bildungsarbeit einschätzen und reflektieren zu können. Dafür sollen die Studierenden möglichst früh mit den Grenzen und Reichweiten digitaler Learning-Contents vertraut gemacht werden, für den damit einhergehenden Kosten-/Nutzenaspekt sensibilisiert und für die gezielte Auswahl passender Online-Contents trainiert werden.

Um dies zu erreichen verfolgt die Lehrveranstaltung einen ausgeprägten „*hands on*“-Charakter, wobei vor der fachpraktischen Umsetzung eine kritische Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen erfolgt und diese nach der Umsetzungsphase wieder aufgegriffen

werden. Besonderes Augenmerk legt die Lehrveranstaltung auf die Konzeption, Umsetzung und Nachbereitung von Selbstlernsequenzen im Videoformat.

1.3 INHALTLICHER UND STRUKTURELLER AUFBAU

Der strukturierte Ablauf der Lehrveranstaltung kann dem Informationsblatt zur Lehrveranstaltung im Anhang entnommen werden. Nachfolgend wird der inhaltliche Ablauf der einzelnen Lehrveranstaltungseinheiten skizziert.

Einheit 1

Nach den organisatorischen Grundlagen (LV-Konzept, Anwesenheit, Aufgabenstellung und Beurteilung etc.) erfolgt eine Annäherung an den Begriff E-Learning (Studierende erarbeiten Definitionen auf Flipcharts; divergierende Konzepte werden gegenübergestellt und mit ausgewählten Definitionen verglichen). Dies ist die Basis um die Vor- und Nachteile, Grenzen- und Reichweiten sowie die Einsatzbereiche im formalen und informellen Bildungswesen aufzuzeigen.

Einheit 2

Im Weiteren werden im Spektrum „ergänzende Web-Nutzung“ vs. „voller Online-Kurs“ einzelne Methoden vorgestellt um Präsenzseminare (Fokus von Kurs III der SBWL, der parallel absolviert wird) mit Hilfe von Online-Tools anzureichern. (zB: WiKi, EtherPad/Google Docs, Clicker/Kahoot etc.

Einheit 3

Im Fokus steht die Möglichkeit der vollen Online-Seminare. Dafür wird ein Co-LV-Leiter (Tutor/in) über den Beamer zugeschaltet, der/die auf Basis eines Drehbuchs gemeinsam mit dem LV-Leiter (präsent im Hörsaal) ein Tool für Online-Schulungen erklärt. Nach einer Arbeitsanweisung wird das Tool im Detail vorgestellt. Die Schulung zu ausgewählten Themen wird im vollen Online-Format in Gruppen durchgeführt und aufgezeichnet. Das dazugehörige didaktische Konzept wird vor der Durchführung vom LV-Leiter rückgemeldet. Die Aufzeichnungen werden von Peers rückgemeldet und die Rückmeldungen in der letzten LV-Einheit zusammengefasst und mit den theoretischen Grundlagen verglichen.

Einheit 4

Notwendige Grundlage für die Erstellung von Online-Videos sind Kenntnisse im Bereich der Lerntheorie, insbesondere der Cognitive Load Theory bzw. der CTML. Die Inhalte werden nicht nur theoretisch dargebracht sondern anhand von praktischen Übungen (zB: Experiment Miller'sche Zahl) sowie Videos (zB: Split-Attention, inattentional blindness) studierendennahe erarbeitet.

Einheit 5

Aufbauend auf diesen Inhalten erfolgen in der fünften Lehrveranstaltungseinheit Gestaltungsempfehlungen für die visuelle Aufbereitung von Lehrinhalten. Das umfasst auch Formen- und Farbenlehre, ergänzend Stock-Fotodatenbanken und Sprecherplattformen etc.

Einheit 6

Erst in der sechsten Einheit erfolgt eine Einführung in ausgewählte Programme zur Erstellung von Online-Videos. Auf Basis der Eingangsvoraussetzungen (PowerPoint) werden nach zeitlichen Kapazitäten die Tools VideoScribe, PowToons und/oder GoAnimate vorgestellt. Den Studierenden steht es frei, mit welchem Tool sie ihr Video in Partnerarbeit umsetzen möchten.



Einheit 7

Notwendige Voraussetzung für Tätigkeiten im formalen Bildungswesen sind Kenntnisse im Zusammenhang mit Lernmanagementsystemen. In dieser Einheit erfolgt eine Vorstellung sowie eine praxisnahe Einführung, in der jede/r Studierende einen Demokurs in einem LMS (zzt. MOODLE) erstellt. In diesem LMS werden auch die erstellten Videos und MC-Fragen eingebettet.

Einheit 8

Zu Beginn erfolgt die Erarbeitung der Heuristik zur Erstellung von Online-Videos auf Basis der durchgeführten Analysen (HÜ) sowie die Rückmeldung der erstellten Drehbücher und somit das OK für den Start der Umsetzung der Online-Videos. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Erstellung von Multiple Choice-Fragen, in die Erkennung und Analyse häufiger Erstellungsfehler und in die damit einhergehende Lösungs-Heuristiken. Anschließend Umsetzung von MC-Fragen im Lernmanagementsystem.

Einheit 9

In der letzten LV-Einheit erfolgt eine Zusammenfassung und Verdichtung der Lehrinhalte sowie eine ausführliche gemeinsame Reflexion der erstellten Ausarbeitungen. Als Basis für die Online-Seminare (EH3) werden die anonymen Peer-Feedbacks sowie die Rückmeldung des LV-Leiters herangezogen. Für die Online-Videos werden in mehreren Stationen (Projekträume werden reserviert) Videos anhand eines Kriterienkatalogs analysiert, diese im Plenum verdichtet und mit dem Feedback des LV-Leiters ergänzt.

1.4 LEARNING OUTCOMES SOWIE LERN- UND LEISTUNGSFORTSCHRITTE

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Grundlagen von E-Learning-Konzepten zu beschreiben.
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von E-Learning-Lösungen aufzuzeigen und zu reflektieren.
- didaktische Modelle des E-Learnings zu kennen und auf ein konkretes Anwendungsbeispiel zu übertragen.
- Problemstellungen und Rückmeldungen im E-Learning-Kontext zu entwickeln.
- E-Learning-Werkzeuge zur Content- und Anwendungsentwicklung einzusetzen.
- die Grundlagen der E-Moderation zu kennen und umzusetzen.
- Videotrainings zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Das Erreichen der Outcomes wird mithilfe mehrerer Aufgabenstellungen sichergestellt. Bei den Aufgabenstellungen zur Online-Schulung sowie zum Online-Video wurden Zwischenabgabetermine angesetzt, die bewusst nicht in die Beurteilung einfließen. Diese konzeptiven Abgaben werden im Rahmen der Lehrveranstaltung rückgemeldet, bevor die praktische, technische Umsetzungsphase der Aufgabenstellung erfolgt. Durch dieses Vorgehen kann die Qualität der Ausarbeitungen erhöht sowie die Motivation der Studierenden gesichert werden. In Einzelaufgaben werden Aufgabenstellungen bearbeitet, wobei hierbei anonymisierte Abgaben analysiert werden sollen. Diese Analysen werden dann als Teil des Gesamtfeedbacks für die Studierenden in der letzten LV-Einheit herangezogen. Diese Rückmeldungen ersetzen jedoch nicht die individuelle detaillierte teilstandardisierte Rückmeldung durch den LV-Leiter!

Aufgabentitel	Aufgabenstatus	Abgabezeitraum	Abgaben
Online-Schulung: Abgabe des ersten Entwurfs des didaktischen Konzepts Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 27.09.2016 19:00 Ende: 08.11.2016 12:00	0 0 4 0
Online-Schulung: Abgabe des didaktischen Konzepts und der Aufzeichnung Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 27.09.2016 19:00 Ende: 29.11.2016 18:00	0 0 0 4
Hausübung „Analyse eines „Erklärvideos““ Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 27.09.2016 19:00 Ende: 12.12.2016 09:00	0 0 0 18
Lernsequenz: Abgabe des Drehbuchs inkl. handschriftlicher Skizzen Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 27.09.2016 19:00 Ende: 12.12.2016 09:00	0 0 8 0
Hausübung: Reflexion einer Online-Schulung Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 05.12.2016 09:00 Ende: 07.01.2017 12:00	1 0 0 15
Lernsequenz: Abgabe der Lernsequenz im LMS MOODLE Datei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Aufgabe abgelaufen	Beginn: 27.09.2016 19:00 Ende: 07.01.2017 12:00	0 0 0 8

2 DIDAKTISCH-METHODISCHE UMSETZUNG

Bei der didaktisch-methodischen Umsetzung wird bei der Auswahl der Methoden der Grundüberlegung „Was bringt's“ gefolgt. Das bedeutet, dass die Auswahl der Medien im Spektrum „traditioneller“ bis „medien-/technologiegestützte Elemente“ bzw. die gezielte Verknüpfung ebendieser immer durch das konkrete Setting bestimmt wird.

- Während der *Vermittlungsphasen* wird neben dem klassischen Tafelbild auf Whiteboards und Flipcharts auf PPTs und Handouts zurückgegriffen. Angereichert werden diese durch kleinere Übungsaufgaben sowie durch Videosequenzen.
- Während der *Übungsphasen* werden gezielt aktivierende Methoden wie *Etherpad*, *WiKi*, *Kahoot*, *MC-Assignments* und diverse Programme (*Adobe Connect*, *Moodle*, *Videoscribe*, *GoAnimate* etc) gezielt genutzt.
- Während der *Umsetzungsphasen* stehen den Studierenden diverse Tools auf Learn@WU (Ressourcen, Aufgaben, Notenbuch, Forum) und Moodle (eigener Kurs, Erprobungsmöglichkeiten) zur Verfügung.

- Schriftliche *Rückmeldungen* erfolgen über Learn@WU (Notenbuch, Aufgabentool); verbale Rückmeldungen werden durch Flipcharts, Abstimmungen (Clicker etc) unterstützt.

3 BEGRÜNDUNG DES INNOVATIVEN CHARAKTERS EINZELNER DESIGNELEMENTE

Der innovative Charakter der Lehrveranstaltung liegt insbesondere in der Vermittlung, Erstellung und Reflexion von Online-Videos als wesentliches Element in der formellen und informellen betrieblichen und außerbetrieblichen Bildungsarbeit.

Die Relevanz dieser Medien im Setting „Learning on demand“ ist im privaten sowie im beruflichen stark gestiegen. Dabei zeigt sich, dass die als digital natives sozialisierten Lernenden spezifische Anwendungsmuster im Umgang mit diesen Videos entwickelt haben. Diese müssen sowohl aus inhaltlich-didaktischer Sicht (ua. sofortiges Aufzeigen der Relevanz/des bearbeiteten Contents, klares Storyboard) als auch aus mediendidaktischer Sicht (ua. Das Setzen von Ankerpunkten, gezielter Einsatz visueller und narrativer Elemente und Kombination ebendieser) spezifisch gestaltet werden.

Dabei wird den Studierenden gezeigt, dass der Arbeitsaufwand für die Erstellung entsprechend anspruchsvoller Contents nicht unmittelbar in der technischen Umsetzung getragen ist, sondern zu einem Gutteil durch die (medien)didaktische Konzeption bestimmt ist. Den Studierenden werden dadurch die Grenzen und Reichweiten digitaler Learning-Contents nähergebracht und für den damit einhergehenden Kosten-/Nutzenaspekt sensibilisiert.

In einem für die Studierenden arbeitsreichen Programm wird der Fokus stets auf mehrere didaktische Schleifen gelegt und es werden Rückmeldungen durch Peer-Lernen, durch Erfahrungslernen und dessen Reflexion, der Diskussion der Erfahrungen und der Ausarbeitungen im Plenum und durch den LV-Leiter in schriftlicher Form gegeben.

Die Rückmeldungen zeigen, dass im einem ambitionierten Arbeitsprogramm qualitativ zufriedenstellende mediendidaktische Outputs erreicht werden können und die Studierenden in diesem Setting eine hohe Motivation Zufriedenheit zeigen.

ANHANG

- Visualisierung des Ablaufs der Sequenz „Aufgabenstellung Online-Video“
- Handout der Lehrveranstaltung
- Ergebnisse der WU LV-Evaluierung

Ablauf Aufgabenstellung „Online-Video“

1. Analyse von Videos

Analyse zu dem „Erklärvideo“ „What is an ETF?“

Videolink: <https://www.youtube.com/watch?v=83D0oBB8tYk>

Das Video wurde von „Marketshare“, der öffentlichen Radio Business Show in Amerika im Jahr 2014, veröffentlicht. Auf den ersten Blick, scheint es ein ganz normales, eher langweiliges Video ohne viel Animationen zu sein, doch auf den zweiten Blick fällt einem erst auf, dass Paddy Hirsch, der Moderator im Video, mit der linken Hand und von rechts nach links schreibt. Erstaunt fütterte ich meine Suchmaschine, auf der Suche nach einem solchen Programm, mit Informationen die mich zu einer solchen Software führen könnten. Jedoch ohne Erfolg. Entweder der Moderator steht wirklich hinter einer Glasscheibe und schreibt von rechts nach links, oder es sind irgendwelche Videobearbeitungsprogramme im Spiel, die das Video spiegeln.

Natürlich habe ich mir dann auch andere Videos von diesem Moderator angesehen, wobei mich diese Art des Erklärens eher vom Thema ablenkt, als dass es meinen Lernprozess unterstützt. Diese Methode des Vortragens kann zwar neu und innovativ sein, trotzdem haben meiner Meinung nach vollanimierte Erklärvideos einen höheren Lernttransfer.

Die Sprache des Vortragenden ist, wenn auch etwas schnell, laut und verständlich. Das Quietschen des Markers auf dem Glas macht das Video zwar authentischer, ist jedoch kein angenehmes Geräusch in den Ohren. Ich könnte mir vorstellen, dass so Mancher allergisch gegen diese Tonlage ist.

Der Inhalt „What is an ETF“ wurde kurz und prägnant erklärt, doch reichen 2 Minuten nicht ganz aus, um so ein kompliziertes derivatives Handelsinstrument zu erklären. Es sollten mindestens an die sechs Minuten aufgewendet werden, wobei der Zeitaufwand auch davon

2. Zusammenfassung im Plenum Entwicklung Heuristik

3. Abgabe Erstentwurf Drehbuch

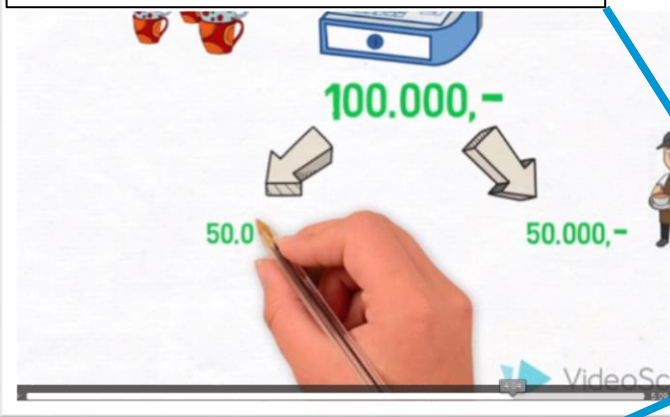
WS 2016/17 Lukas Birgmeier
Martina Riegler



ZEITSTUPE	INHALT	DEUTLICHE ERKÄRNDIGE ANIMATIONEN	ÄSTHETIK	LEHRLERNWERTE (Schwerpunkte)
00:00	Müde Studenten sitzen bei ihren Lernsachen und die einzige Lösung, sich weiterhin konzentrieren zu können, ist eine Tasse Kaffee.			Einstieg
00:10	Es wird ein Bild von übermüdeten Studenten eingeblendet, die sich Kaffee bei der Rösterei „Bleib wach“ holen. Sofort reißt es ihnen die verschlafenen Augen auf und sie können weiterlernen. (Zoom zu den jetzt wachen Augen)			Der Einstieg erfolgt anhand einer Geschichte, die dem Lehnen das Verständnis erleichtern soll, indem sie in eine alltägliche Situation eingebettet wird.

4. Rückmeldung der Drehbücher

5. Umsetzung der Drehbücher



6. Individuelle Detail-Rückmeldung durch den LV-Leiter

Bereich	+2	+1	0	-1	-2	Abzüge/Anmerkung
1. Inhalt und Aufbereitung	0	0	0	-1	-2	-3 (von maximal -3)
Inhaltlich korrekt				x		Es inhaltlich ist das Video schon korrekt; die sprachliche Abgrenzung ist aber leider leider mangelhaft. Sie wählen für ein vierminütiges Video zu viel, das durch es schwer zu folgen.
Inhaltliche Abgrenzung sinnvoll					x	Nicht höher! Sie könnten hier für die Kamera aufpassen. Sie werden viel zu hoch sein.
Inhalte auf ZG abgestimmt						
2. Formale	-3	0	0	-1	0	-1 (von maximal -4)
Rechtschreibung/Grammatik					x	Sehr gut gemacht!
Quellen-/Literaturverzeichnis in MOODLE eingebunden						Nein, bitte leider! -> Weiterführende Infos wären toll gewesen!
3. Erklärungen	0	0	0	-2	0	-2 (von maximal -4)
Nachvollziehbarkeit gegeben					x	Als Erklärung ist das Video gut geeignet; für einzelne Leihen aber leider nicht. Zeigen Sie auch einmal einen konkreten Beispiel der Struktur (z.B. Aufwandsrückstellung).
Beispiele gut gewählt					x	Sie setzen extrem viele Begriffe voraus (Bilanz, NAV, Kapital etc.) Sie brauchen Sie nicht!
Für ZG verständlich						
4. Einführung	0	0	0	-2	0	-2 (von maximal -4)
Einstieg aktivierend (Problemaufriss/Motivation)					x	Nein, Definitionen sind leider nie motivierend! -> themen einglen Sie nicht gleich mit dem Beispiel (hier Schmidt) ein!
Einstieg führt zum Thema						
Einstieg wird fortgeführt/wieder aufgegriffen					x	Das Beispiel geht leider in der Theorie unter! ->
5. Strukturen und Animationen	0	0	0	0	0	0 (von maximal -10)
Struktur nachvollziehbar					x	Die Umsetzung im Programm ist gut gemacht; Sie berücksichtigen die Prinzipien der Theory of multimedia Learning/german last theory! (d.h. Sie aber sehr stark)
Animationen passend (nicht zu viel)					x	auf der inhaltlichen/theoretischen Ebene stellen, können Sie Animations/Pharmaphotografie auch nicht wirklich im Sinne einer lerntheoretischen Richtung einsetzen und die Inhalte ausarbeiten.
Formen gezielt eingesetzt						
Farben gezielt eingesetzt						
Prinzipien des Multimedia Learnings berücksichtigt						
6. Sprache	0	0	0	0	0	0 (von maximal -4)
Ton/Musik verständlich						
Störgeräusche vermieden						
7. Einbindung in MOODLE	0	0	0	0	0	0 (von maximal -5)
Überflüssige Themen wurden entfernt						
Überschrift vorhanden						
Kurzbeschreibung vorhanden						
Video in guter Qualität eingebunden						
8. Sonstige Fehlerquellen/Bonuspunkte	-3	1	0	0	0	1 (von maximal -3)
Bitte hier nachvollziehbar begründen:		x				schön! Sie sind nicht! -> Zusammenfassung ist wichtig! Ihre Präsentation ist sehr gut gemacht! Sie haben sich bei der Umsetzung des Videos mit Mühe und Engagement bemüht. Aber die didaktische Aufbereitung ist leider im, mangelhaft. Sie wählen hier mangelhaft.
Gesamtbewertung						33 von 40

7. Analyse und Bewertung der Online-Videos im Plenum



Reflexion anhand Heuristik
Adaptieren der Heuristik

SBWL Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement
Kurs IV
E-Learning in der betrieblichen Weiterbildung

LV-Leiter und Kontaktmöglichkeit

Franz-Karl Skala
+43 1 31336 4854
franz-karl.skala@wu.ac.at

Nutzen Sie für die direkte Kommunikation bitte unbedingt die **Foren auf Learn@WU!** Diese werden regelmäßig gesichtet und offene Beiträge so rasch wie möglich beantwortet. Bei E-Mail-Anfragen kann es zu Stoßzeiten zu Verzögerungen bei der Beantwortung kommen!

Termine

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Raum
Dienstag	04.10.2016	09:00 - 14:05	D2.0.342 / D2.0.025
Dienstag	11.10.2016	09:00 - 12:00	D2.0.025
Dienstag	15.11.2016	09:00 - 14:00	D2.0.342 / D2.0.025
Dienstag	29.11.2016	09:00 - 14:00	D2.0.025
Dienstag	13.12.2016	09:00 - 11:30	D2.0.031
Dienstag	10.01.2017	09:00 - 12:30	D2.0.025

Hintergrund der Lehrveranstaltung

E-Learning hat in den letzten Jahren in der betrieblichen Weiterbildung einen hohen Stellenwert eingenommen. Weltweit werden mit E-Learning Produkten und Dienstleistungen bis 2016 ca. 50 Milliarden US\$ umgesetzt. Die Wachstumsraten am E-Learning Markt sind je nach Land unterschiedlich, betragen jedoch zwischen 10 und 50 %.¹ Auch im deutschsprachigen Raum ist ein anhaltender Wachstumstrend im E-Learning-Bereich zu beobachten. Geschätzt wird ausgehend von einem Umsatzvolumen von ca. € 500 Millionen mit jährlichen Wachstumsraten von 20 bis 25 % alleine in Deutschland².

Besonders in der betrieblichen Weiterbildung sind grundlegende Kenntnisse des E-Learning Markts, der Grenzen und Reichweiten der eingesetzten E-Learning-Methoden und natürlich der optimalen (ergänzenden) Aufbereitung von Schulungsunterlagen für die tägliche Weiterbildungsarbeit mittlerweile selbstverständlich. Genau hier soll auch der speziell Fokus dieser Lehrveranstaltung mit der folgenden Grundfrage liegen:

Wie können betriebs- und volkswirtschaftliche Inhalte durch E-Learning-Methoden so aufbereitet werden, dass gegenüber traditionell gestalteter Lehr-/Lernszenarien durch den Einsatz neuer Medien ein tatsächlicher Mehrwert generiert werden kann?



¹ Amient Insight's Worldwide Market for Self-paced eLearning Products and Services. 2011-2016 Forecast and Analyses

² MMB Branchenmonitor I/2012

Anwesenheit

Der Modus der Lehrveranstaltung ist **prüfungsimmanent**. Als Richtlinie gilt, dass Sie zwei Mal fehlen dürfen, die Inhalte müssen eigenverantwortlich nachgeholt werden. In der **letzten Einheit** besteht zur Gänze **unbedingte** Anwesenheitspflicht.

Anforderungen zum Scheinerwerb

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung sind die nachfolgenden Teilleistungen zu erbringen. Die konkreten **Anforderungen** sowie die detaillierten **Beurteilungskriterien** erhalten Sie jeweils rechtzeitig als **Handout** bzw. als Download auf Learn@WU.

Teilleistungen			
#	Teilleistung	Anteil an Gesamtnote	Abgabe bis
1	Online Schulung Sie erstellen in 4er-Gruppen ein Konzept für eine Online-Schulung zu einem der vorgeschlagenen oder einem eigenen Themenbereich und führen diese Schulung dann auch tatsächlich mit Ihrer Partnergruppe durch.	40 %	29.11.2016 um 18:00 Aufgabentool Learn@WU
2	Online Video Sie erstellen in 2er-Gruppen eine kurze Lernsequenz (Animation) zu einem der vorgeschlagenen Themenbereiche für absolute Novizen und binden diese im LMS MOODLE ein. Die Dauer soll ca. drei bis maximal jedoch fünf Minuten dauern.	40 %	07.01.2017 12:00 Aufgabentool Learn@WU
3	Hausübungen In Einzelarbeit sind folgende Aufgabenstellungen zu bearbeiten und abzugeben: <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines „Online Videos“ • Analyse einer Online-Schulung 	20 %	12.12.2016 09:00 und 07.01.2017 12:00 Aufgabentool Learn@WU

Learning Outcomes

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Grundlagen von E-Learning-Konzepten zu beschreiben.
- die wichtigsten Begriffe des E-Learnings zu verstehen.
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von E-Learning-Lösungen aufzuzeigen und zu reflektieren.
- didaktische Modelle des E-Learnings zu kennen und auf ein konkretes Anwendungsbeispiel zu übertragen.
- Problemstellungen und Rückmeldungen im E-Learning-Kontext zu entwickeln.
- E-Learning-Werkzeuge zur Content- und Anwendungsentwicklung einzusetzen.
- Lernpakete zu konzipieren, umzusetzen und kritisch zu evaluieren.
- E-Learning-Konzepte in der betrieblichen Weiterbildung zu gestalten und zu evaluieren.
- die Grundlagen von E-Moderation zu kennen und umzusetzen.
- Videotrainings zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Terminplaner

	Datum	Beschreibung	Aufgabe
	Di, 04.10.2016 09:00-11:30	1. Lehrveranstaltungseinheit Grundlagen des E-Learnings <i>Einführung in die Terminologie und Konzepte des E-Learnings inklusive der kritischen Diskussion der Potenziale und Reichweiten im Kontext der betrieblichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung.</i>	
	Di, 04.10.2016 11:30-14:00	2. Lehrveranstaltungseinheit E-Learning Seminare und Szenarien planen <i>Kennenlernen unterschiedlicher E-Learning-Seminarmethoden, Einführung in die Seminarplanung und Darstellung der Besonderheiten von Blended Learning-Designs.</i>	
	Di, 11.10.2016 09:00-12:00	3. Lehrveranstaltungseinheit Online schulen <i>Planung, Durchführung und Evaluierung von Online-Schulungen. Einführung in ein Videokonferenzsystem. Durchführung einer Demo-Schulung.</i>	Start Online- Schulung
	Di, 08.11.2016 12:00	Aufgabenstellung „Online-Schulung“ <i>Abgabe des ersten Entwurfs des didaktischen Konzepts</i>	
	Di, 15.11.2016 09:00-11:30	4. Lehrveranstaltungseinheit Wie Menschen multimedial lernen <i>Lerntheoretische Grundlagen des E-Learnings. Einführung in die Cognitive Theory of Multimedia-Learning.</i>	
	Di, 15.11.2016 11:30-14:00	5. Lehrveranstaltungseinheit Inhalte „merk“würdig strukturieren <i>Einführung in die Gestaltung Computer-gestützten Instruktionsmaterialien. Einführung in Strukturierung. Richtlinien für das Planen, die Umsetzung und die Evaluierung von Visualisierungen in E-Learning Materialien.</i>	
	Di, 29.11.2016 09:00-11:30	6. Lehrveranstaltungseinheit Inhalte optisch aufbereiten <i>Einführung in die Farbenlehre, Vektorisierung und Bildbearbeitung für die Gestaltung professioneller Lehr-/Lernmaterialien.</i>	Start Online- Video
	Di, 29.11.2016 11:30-14:00	7. Lehrveranstaltungseinheit Mit Lernmanagementsystemen arbeiten <i>Einführung in Lernmanagementsysteme am Beispiel des LMS MOODLE. Erstellung und Verwaltung von Kursen. Nutzer/innenverwaltung, Materialienerstellung, Integration von Bildern, Videos und Tabellen, Nutzung diverser Repositories etc.</i>	
	Di, 29.11.2016 18:00	Aufgabenstellung „Online-Schulung“ <i>Abgabe des fertigen didaktischen Konzepts inkl. der verwendeten Unterlagen sowie der Aufzeichnung auf Learn@WU</i>	
	Mo, 12.12.2016 09:00	Hausübung „Analyse eines „Online-Videos“ <i>Abgabe der Analyse eines ausgewählten „Online Videos“ auf Learn@WU</i>	Abgabe Hausübung
	Mo, 12.12.2016 09:00	Aufgabenstellung „Online-Video“ <i>Abgabe des Drehbuchs inkl. handschriftlicher Skizzen</i>	
	Di, 13.12.2016 09:00-11:30	8. Lehrveranstaltungseinheit Multimedial Wissen überprüfen <i>Einführung in die Erstellung von Multiple Choice-Fragen. Testtheorie. Analyse häufige Fehler und einhergehende Lösungsheuristiken. Umsetzung von MC-Fragen im Lernmanagementsystem.</i>	
	Sa, 07.01.2017 12:00	Hausübung „Reflexion einer Online-Schulung“ <i>Abgabe der Analyse zu der Ihnen zugeteilten Lernsequenz auf Learn@WU</i>	Abgabe Hausübung
	Sa, 07.01.2017 12:00	Aufgabenstellung „Online-Videos“ <i>Abgabe der Lernsequenz im LMS MOODLE und auf Learn@WU</i>	
	Di, 10.01.2017 09:00-11:30	9. Lehrveranstaltungseinheit Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss der LV <i>Evaluierung der durchgeführten Online-Schulungen und der Online-Videos. Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss der Lehrveranstaltung inkl. Evaluierung.</i> <i>Rückmeldung zu den Online-Schulungen</i> <i>Rückmeldungen zu den Lernsequenzen</i>	